

## Konzernergebnis

Insgesamt ergab sich ein gegenüber dem Vorjahr signifikant gesteigerter Konzernjahresüberschuss in Höhe von 935,4 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 373,4 Mio. EUR). Der Konzernjahresüberschuss setzt sich aus dem Ergebnis der Anteilseigner der Muttergesellschaft in Höhe von 926,8 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 362,0 Mio. EUR) und dem Ergebnis nicht beherrschender Gesellschafter in Höhe von 8,6 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 11,4 Mio. EUR) zusammen.

Das Konzerngesamtergebnis in Höhe von 273,5 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 406,5 Mio. EUR) setzt sich zusammen aus dem Konzernjahresüberschuss in Höhe von 935,4 Mio. EUR sowie dem sonstigen Ergebnis in Höhe von –661,9 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 33,1 Mio. EUR). Das sonstige Ergebnis beinhaltet ein Ergebnis aus der Währungsumrechnung in Höhe von –603,7 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 121,2 Mio. EUR) und Ergebniseffekte aus Sicherungsinstrumenten in Cashflow Hedges in Höhe von 5,8 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: –13,2 Mio. EUR), aus Kosten der Absicherung in Höhe von –27,9 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: –14,1 Mio. EUR) sowie aus der Neubewertung von leistungsorientierten Pensionsplänen aufgrund eines gesunkenen Marktzinssatzes in Höhe von –36,0 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: –60,8 Mio. EUR).

## FINANZLAGE DES KONZERNS

### Grundsätze und Ziele des Finanzmanagements

Das Finanzmanagement des Hapag-Lloyd Konzerns erfolgt grundsätzlich zentral durch die Hapag-Lloyd AG und hat die Sicherstellung der permanenten Zahlungsfähigkeit und damit die Erhaltung des finanziellen Gleichgewichts im Konzern zum Ziel. Neben der ausreichenden Liquiditätsversorgung werden darüber hinaus finanzwirtschaftliche Risiken durch Absicherung von Nettopositionen in Fremdwährungen, Nutzung derivativer Finanzinstrumente (Währungen, Zinsen und Bunker), Einsatz eines Cash-Pooling-Systems sowie die Optimierung der Kreditbedingungen begrenzt.

Die Wahrung einer angemessenen Mindestliquidität ist hierbei von entscheidender Bedeutung. Eine wesentliche Grundlage für ein effizientes Finanzmanagement ist, die kurz- und mittelfristigen Liquiditätsabflüsse zu optimieren. Eine mehrjährige Finanzplanung sowie eine monatlich rollierende Liquiditätsplanung mit einem Planungszeitraum von einem Jahr bilden dafür die Basis. Die Hapag-Lloyd AG sichert die kurzfristige Liquiditätsreserve durch syndizierte Kreditfazilitäten und bilaterale Bankkreditlinien sowie den Bestand an flüssigen Mitteln. Das Finanzmanagement wird im Rahmen der maßgeblichen Gesetze und der internen Grundsätze und Regeln ausgeübt.

Der Hapag-Lloyd Konzern ist international aufgestellt und agiert weltweit. Der Konzern ist operativen finanzwirtschaftlichen Transaktionsrisiken ausgesetzt, die aus dem laufenden Geschäftsbetrieb der Hapag-Lloyd AG resultieren. Hierzu zählen insbesondere das Bunkerpreisänderungsrisiko, das Währungsrisiko sowie das Risiko aus sich verändernden Zinsniveaus.

Rohstoffpreisänderungen wirken sich im Hapag-Lloyd Konzern insbesondere auf die Kosten der Beschaffung von Treibstoffen wie Bunkeröl aus. Sofern möglich wird das Risiko aus Bunkerpreisänderungen mittels vertraglicher Vereinbarungen an die Kunden weitergegeben. Verbleibende Preisrisiken aus Treibstoffeinkäufen werden zum Teil durch derivative Sicherungsgeschäfte abgesichert.

Die Geschäfte der Konzerngesellschaften werden überwiegend in US-Dollar abgewickelt. Daneben sind die Währungen Euro, Chinesischer Renminbi (CNY), Hongkong-Dollar (HKD), Kanadischer Dollar (CAD), Singapur-Dollar (SGD) und Indische Rupie (INR) von Bedeutung. Transaktionsrisiken bestehen ferner aus in Euro denominierten Finanzschulden (insb. begebenen Anleihen).

Zur Absicherung dieser Euro-Wechselkursrisiken werden zum Teil derivative Sicherungsgeschäfte abgeschlossen. Zinsänderungsrisiken, die durch die Liquiditätsbeschaffung an den internationalen Geld- und Kapitalmärkten entstehen, werden im Rahmen eines Zinsmanagements zentral gesteuert und zum Teil durch derivative Zinssicherungsinstrumente begrenzt.

Der Einsatz von derivativen Sicherungsgeschäften erfolgt grundsätzlich geschäftsbezogen; eingesetzte Derivate dienen nicht der Spekulation.

Weitere Angaben zu Sicherungsstrategien und Risikomanagement sowie zu Finanzgeschäften und ihrem Umfang am Bilanzstichtag enthalten der Risikobericht des zusammengefassten Lageberichts und Anmerkung (26) Finanzinstrumente im Konzernanhang.

### Emittenten-Ratings

Rating / Ausblick	31.12.2020	31.12.2019
Standard & Poor's	BB- / Positiv	B+ / Positiv
Moody's	Ba3 / Stabil	B1 / Stabil

Die internationalen Ratingagenturen Standard & Poor's sowie Moody's bewerten in regelmäßigen Abständen die Finanzstärke der Hapag-Lloyd AG. Das Emittenten-Rating der Hapag-Lloyd AG wurde von der Ratingagentur Standard & Poor's am 5. Oktober 2020 mit der Note „BB-“ und einem positiven Ausblick eingestuft. Die Ratingagentur Moody's verbesserte am 14. Oktober 2020 das Emittenten-Rating der Hapag-Lloyd AG auf die Note „Ba3“ mit einem stabilen Ausblick.

### Finanzierung

Der Konzern deckt seinen Finanzierungsbedarf mit Mittelzuflüssen aus der operativen Geschäftstätigkeit sowie der Aufnahme von kurz-, mittel- und langfristigen Finanzschulden.

Der Finanzierungsmix bei der Kreditaufnahme zielt darauf ab, die Finanzierungsbedingungen zu optimieren, ein ausgeglichenes Fälligkeitsprofil aufzuweisen sowie die Kapitalgeber zu diversifizieren.

Im Geschäftsjahr 2020 standen die Finanzierung von getätigten Investitionen in Container sowie die Umsetzung bzw. Umstrukturierung von Finanzierungen zur Optimierung der bestehenden Kapitalstruktur und -kosten im Vordergrund.

Weitere Angaben zum Fristigkeits- und Fälligkeitsprofil der bestehenden Finanzierungen und zu Finanzgeschäften und ihrem Umfang am Bilanzstichtag enthält Anmerkung (26) Finanzinstrumente im Konzernanhang.

## Finanzierungs- und Investitionsaktivitäten

Im Berichtsjahr 2020 hat der Konzern folgende wesentliche Finanzierungs- und Investitionsaktivitäten vorgenommen:

### Container

- Während des Geschäftsjahres 2020 wurden durch die Hapag-Lloyd AG neue Container mit einem Investitionsvolumen in Höhe von 529,0 Mio. USD (430,9 Mio. EUR) bestellt. Die Auslieferung der Container an Hapag-Lloyd erfolgte anteilig zum Ende des Berichtsjahres und soll im ersten Halbjahr 2021 abgeschlossen sein.
- Zur Refinanzierung dieser Investitionen sowie bereits im Bestand befindlicher Container hat Hapag-Lloyd mehrere Sale-and-Lease-Back-Transaktionen mit einem Volumen in Höhe von 433,7 Mio. USD (378,6 Mio. EUR) abgeschlossen. Dabei wurden die neu angeschafften und gebrauchten Container im Rahmen von sog. Japanese Operating Leases und Chinese Leases an Investorengruppen verkauft und anschließend über unterschiedliche Laufzeiten (von 3 bis 12 Jahren) zurückgemietet – mit der Option (und im Fall des Chinese Lease mit der Verpflichtung), die Container am Ende der Laufzeit zurückzuerwerben. Die Gestaltung der Leasingvereinbarungen entspricht im Wesentlichen einer Kreditaufnahme, verbunden mit einer Sicherungsübereignung der Container. Darüber hinaus bestanden zum 31. Dezember 2020 verfügbare Kreditzusagen zur Finanzierung von Investitionen in Container in Höhe von 195,5 Mio. USD (159,3 Mio. EUR).

### Schiffe

- Im Juni 2020 erfolgte eine Refinanzierung von 7 im Bestand befindlichen Containerschiffen im Rahmen eines sog. Chinese Lease. Hierbei wurden die Containerschiffe an eine chinesische Leasinggesellschaft verkauft und anschließend über eine Laufzeit von bis zu 12 Jahren zurückgemietet mit der Option, die Schiffe zum Laufzeitende zurückzuerwerben. Die Transaktionen entsprechen in ihrem wirtschaftlichen Gehalt Kreditfinanzierungen mit Sicherungsübereignung der Schiffe. Das mit diesen Transaktionen verbundene Refinanzierungsvolumen betrug insgesamt 458,2 Mio. USD (405,6 Mio. EUR). Die im Zusammenhang mit den Schiffen ausstehenden Kreditverbindlichkeiten in Höhe von 235,1 Mio. USD (208,1 Mio. EUR) zum Zeitpunkt der Refinanzierung wurden vollständig zurückgezahlt.
- Im Juli 2020 erfolgte eine Refinanzierung von 4 im Bestand befindlichen Containerschiffen im Rahmen einer Hypothekenfinanzierung über eine Laufzeit von 6 Jahren. Das mit diesen Transaktionen verbundene Refinanzierungsvolumen betrug insgesamt 60,0 Mio. USD (51,0 Mio. EUR). Die vormals bestehende Finanzierung ist regulär zum Juli 2020 ausgelaufen.
- Im September 2020 wurde Hapag-Lloyd eine Kreditzusage über 40,0 Mio. USD (32,6 Mio. EUR) zur Finanzierung von Investitionen in Abgaswaschanlagen (sog. Scrubber) auf eigenen Schiffen zur Verfügung gestellt. Die Kreditzusage hat eine Laufzeit bis zum 30. Juni 2022. Ziehungen unter der Kreditzusage haben eine Laufzeit von bis zu 4 Jahren. Zum Bilanzstichtag wurden bislang keine Ziehungen in Anspruch genommen. Als Sicherheit für die Finanzierung werden 2 im Bestand befindliche Containerschiffe zur Verfügung gestellt.
- Im November 2020 erfolgte eine Refinanzierung von einem im Bestand befindlichen Containerschiff im Rahmen eines sog. Chinese Lease. Hierbei wurde das Containerschiff an ein chinesisches Leasinghaus verkauft und anschließend über eine Laufzeit von bis zu 12 Jahren zurückgemietet mit der Verpflichtung, das Schiff zum Laufzeitende zurückzuerwerben.

Die Transaktion entspricht in ihrem wirtschaftlichen Gehalt einer Kreditfinanzierung mit Sicherungsübereignung des Schiffs. Das mit dieser Transaktion verbundene Refinanzierungsvolumen betrug insgesamt 100,0 Mio. USD (84,6 Mio. EUR). Die vormals mit dem Schiff im Zusammenhang stehende Kreditverbindlichkeit wurde vollständig zurückgezahlt. Weiterhin besteht unter dem im November umgesetzten Chinese Lease die Zusage zur Refinanzierung eines zweiten Containerschiffs in Höhe von bis zu 100,0 Mio. USD (81,5 Mio. EUR).

- Im November 2020 erfolgte eine Refinanzierung von einem im Bestand befindlichen Containerschiff im Rahmen eines sog. Japanese Operating Lease. Hierbei wurde das Containerschiff an eine Investorengruppe verkauft und anschließend über eine Laufzeit von bis zu 7 Jahren und 5 Monaten zurückgemietet mit der Option, das Schiff nach einer Laufzeit von 6 Jahren und 10 Monaten zurückzuerwerben. Die Transaktion entspricht in ihrem wirtschaftlichen Gehalt einer Kreditfinanzierung mit Sicherungsübereignung des Schiffs. Das mit diesen Transaktionen verbundene Refinanzierungsvolumen betrug insgesamt 70,0 Mio. USD (58,9 Mio. EUR). Die vormals mit dem Schiff im Zusammenhang stehende Kreditverbindlichkeit wurde vollständig zurückgezahlt. Weiterhin besteht unter dem im November umgesetzten Japanese Operating Lease die Zusage zur Refinanzierung eines zweiten Containerschiffs in Höhe von bis zu 68,0 Mio. USD (55,4 Mio. EUR).
- Im Dezember 2020 wurde Hapag-Lloyd eine Kreditzusage in Form eines sog. Chinese Lease über 472,3 Mio. USD (384,7 Mio. EUR) zur Finanzierung von Investitionen in 3 neue Großcontainerschiffe zur Verfügung gestellt. Die Kreditzusage deckt die Anzahlungen unter dem Herstellervertrag bis zur Ablieferung der Containerschiffe, die voraussichtlich 2023 stattfinden wird. Im Rahmen der Finanzierung werden die Containerschiffe nach Abnahme von der Werft direkt an ein chinesisches Leasinghaus verkauft und anschließend über eine Laufzeit von bis zu 17 Jahren zurückgemietet. Es besteht die Verpflichtung, die Schiffe zum Laufzeitende zurückzuerwerben. Die Transaktionen entsprechen in ihrem wirtschaftlichen Gehalt einer Kreditfinanzierung mit Sicherungsübereignung der Schiffe.
- Im Dezember 2020 wurde Hapag-Lloyd eine Kreditzusage in Form einer Hypothekenfinanzierung über 417,0 Mio. USD (339,7 Mio. EUR) zur Finanzierung von Investitionen in 3 neue Großcontainerschiffe zur Verfügung gestellt. Die Kreditzusage kann mit Abnahme der Containerschiffe von der Werft in Anspruch genommen werden. Die Hypothekenfinanzierung hat eine Laufzeit von bis zu 12 Jahren und wird durch die koreanische Exportkreditversicherung K-Sure abgesichert.

#### Sonstiges

- Hapag-Lloyd hat im November 2020 150,0 Mio. EUR der ursprünglich in 2024 auslaufenden Euro-Anleihe aus eigener Liquidität vorzeitig zurückgeführt. Somit verbleiben 300,0 Mio. EUR der ursprünglich in 2024 auslaufenden Euro-Anleihe zum 31. Dezember 2020 ausstehend.

Für die bestehenden Finanzierungen durch Anleihen oder Darlehen sind marktübliche Covenantklauseln vereinbart. Sie umfassen insbesondere das Eigenkapital und die Liquidität auf Ebene des Hapag-Lloyd Konzerns sowie bestimmte Loan-to-Value-Quoten für Finanzierungen von Schiffsinvestitionen.

Der Vorstand geht aufgrund der aktuellen Planung davon aus, dass in 2021 sämtliche Covenants unverändert eingehalten werden.

**Nettoverschuldung****Finanzielle Solidität**

Mio. EUR	31.12.2020	31.12.2019
Finanzschulden und Leasingverbindlichkeiten	5.136,2	6.397,2
Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente	681,3	511,6
<b>Nettoverschuldung</b>	<b>4.454,9</b>	<b>5.885,6</b>
Verschuldungsgrad (%) <sup>1</sup>	66,3	88,9
<b>Frei verfügbare Kreditlinien</b>	<b>476,5</b>	<b>521,3</b>
<b>Eigenkapitalquote (%)</b>	<b>44,3</b>	<b>40,9</b>

<sup>1</sup> Verhältnis Nettoverschuldung zu Eigenkapital

Zum 31. Dezember 2020 betrug die Nettoverschuldung des Konzerns 4.454,9 Mio. EUR. Im Vergleich zur Nettoverschuldung zum 31. Dezember 2019 von 5.885,6 Mio. EUR ist die Verschuldung somit um 1.430,7 Mio. EUR (- 24,3%) zurückgegangen. Die Verbesserung der Nettoverschuldung ergab sich im Wesentlichen aus einem positiven operativen Cashflow.

Die Eigenkapitalquote ist mit 44,3% im Vergleich zum 31. Dezember 2019 mit 40,9% um 3,4 %-Punkte gestiegen. Der Anstieg ist im Wesentlichen auf den Rückgang der Finanzverbindlichkeiten für Schiffsfinanzierungen zurückzuführen. Das Eigenkapital erhöhte sich im Vergleich zum 31. Dezember 2019 um 102,1 Mio. EUR und beträgt zum 31. Dezember 2020 6.722,7 Mio. EUR. Eine detaillierte Übersicht über die Veränderung des Eigenkapitals enthält die Konzerneigenkapital-Veränderungsrechnung im Konzernabschluss.

**Liquiditätsanalyse**

Die Zahlungsfähigkeit des Hapag-Lloyd Konzerns war im abgelaufenen Geschäftsjahr durch Mittelzuflüsse aus der laufenden Geschäftstätigkeit, Bestände an flüssigen Mitteln sowie bilaterale und syndizierte Kreditvereinbarungen mit Banken jederzeit gegeben. Die Liquiditätsreserve (liquide Mittel und nicht genutzte Kreditlinien) betrug insgesamt 1.157,8 Mio. EUR (Vorjahr: 1.032,8 Mio. EUR). Die Erhöhung des Zahlungsmittelbestandes erfolgte, um die Unsicherheit der Geschäftsentwicklung im Zusammenhang mit COVID-19 abzusichern. Erläuterungen zu Verfügungsbeschränkungen der liquiden Mittel enthält der Konzernanhang in Anmerkung (16) Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente.

**Kapitalflussrechnung und Investitionen****Verkürzte Kapitalflussrechnung**

Mio. EUR	1.1.–31.12.2020	1.1.–31.12.2019
<b>EBITDA</b>	<b>2.700,4</b>	<b>1.985,8</b>
Working-Capital-Veränderungen	207,1	121,0
Übrige Effekte	-9,6	-78,6
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	2.897,9	2.028,2
Cashflow aus Investitionstätigkeit	-477,6	-369,5
<b>Free Cashflow</b>	<b>2.420,3</b>	<b>1.658,7</b>
Cashflow aus Finanzierungstätigkeit	-2.192,1	-1.817,6
<b>Veränderung des Finanzmittelbestands</b>	<b>228,2</b>	<b>-158,9</b>

In der Kapitalflussrechnung wird die Entwicklung der Zahlungsströme getrennt nach Mittelzuflüssen und Mittelabflüssen aus der laufenden Geschäftstätigkeit, der Investitionstätigkeit und der Finanzierungstätigkeit ausgewiesen.

**Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit**

Im Geschäftsjahr 2020 erwirtschaftete Hapag-Lloyd einen operativen Cashflow in Höhe von 2.897,9 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 2.028,2 Mio. EUR). Die Erhöhung des Cashflows aus laufender Geschäftstätigkeit ist im Wesentlichen bedingt durch ein höheres Ergebnis im laufenden Geschäftsjahr sowie durch eine im Vorjahresvergleich positive Entwicklung des Working Capital.

**Cashflow aus Investitionstätigkeit**

Die Mittelabflüsse aus Investitionstätigkeit beliefen sich im Geschäftsjahr 2020 insgesamt auf 477,6 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 369,5 Mio. EUR). Darin enthalten sind Auszahlungen für Investitionen in Höhe von 534,1 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 426,1 Mio. EUR), insbesondere für Containerneubauten sowie Schiffsausrüstungen, die im Zusammenhang mit der Einhaltung der IMO-2020-Regularien stehen. In diesen Auszahlungen sind Auszahlungen für bereits im Vorjahr zugegangene Container in Höhe von 48,9 Mio. EUR enthalten. Demgegenüber standen Mittelzuflüsse in Höhe von 31,0 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 41,6 Mio. EUR) im Wesentlichen aus dem erfolgten Verkauf von Containern und Dividendeneinzahlungen in Höhe von 35,9 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 30,2 Mio. EUR).

**Cashflow aus Finanzierungstätigkeit**

Aus den Finanzierungstätigkeiten ergab sich in der aktuellen Berichtsperiode im Saldo ein Mittelabfluss in Höhe von 2.192,1 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 1.817,6 Mio. EUR). Der Mittelabfluss ist im Wesentlichen bedingt durch die Tilgung von Finanzverbindlichkeiten für Schiffsfinanzierungen in Höhe von 1.638,0 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 644,5 Mio. EUR). Zusätzlich entstanden Mittelabflüsse aus Zinszahlungen in Höhe von 245,9 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 324,7 Mio. EUR) sowie Zins- und Tilgungsleistungen aus Leasingverbindlichkeiten gemäß IFRS 16 in Höhe von 584,0 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 529,3 Mio. EUR). Weiterhin wurde ein Teil der bestehenden Unternehmensanleihe in Höhe von 157,3 Mio. EUR zurückgeführt. Die Ausschüttung der Dividende an Gesellschafter für das Geschäftsjahr 2019 führte zu einem zusätzlichen Mittelabfluss in Höhe von 193,3 Mio. EUR (Vorjahreszeitraum: 26,4 Mio. EUR). Die zur Sicherung der Liquidität im Rahmen des PSP-Programms im ersten Halbjahr 2020 aufgenommenen Mittel aus revolving-Kreditlinien in Höhe von 350,5 Mio. EUR wurden im dritten Quartal vollständig zurückgeführt.

Den Mittelabflüssen standen Mittelzuflüsse zur Sicherung der Liquidität im Rahmen des PSP-Programms gegenüber. Aus der Finanzierung von Schiffen und Containern mittels Sale-and-Lease-Back-Transaktionen flossen Mittel in Höhe von 869,1 Mio. EUR zu.

### Entwicklung des Finanzmittelbestands

Mio. EUR	1.1.–31.12.2020	1.1.–31.12.2019
<b>Bestand am Anfang der Periode</b>	<b>511,6</b>	<b>657,1</b>
Wechselkursbedingte Veränderungen	-58,5	13,4
Zahlungswirksame Veränderungen	228,2	-158,9
<b>Bestand am Ende der Periode</b>	<b>681,3</b>	<b>511,6</b>

Insgesamt ergab sich im Geschäftsjahr 2020 ein Zahlungsmittelzufluss von 228,2 Mio. EUR, sodass unter Berücksichtigung von wechselkursbedingten Effekten in Höhe von -58,5 Mio. EUR zum Ende des Berichtszeitraums am 31. Dezember 2020 ein Finanzmittelbestand von 681,3 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 511,6 Mio. EUR) ausgewiesen wurde. Der in der Kapitalflussrechnung betrachtete Finanzmittelbestand entspricht der Bilanzposition „Zahlungsmittel und Zahlungsmitteläquivalente“. Zusätzlich bestehen frei verfügbare Kreditlinien in Höhe von 476,5 Mio. EUR (31. Dezember 2019: 521,3 Mio. EUR), sodass sich eine Liquiditätsreserve (liquide Mittel und nicht genutzte Kreditlinien) von insgesamt 1.157,8 Mio. EUR ergab (31. Dezember 2019: 1.032,8 Mio. EUR).

Die detaillierte Kapitalflussrechnung ist im Konzernabschluss enthalten.

### Investitionen und außerbilanzielle Verpflichtungen

Im Geschäftsjahr 2020 wurden weitere Investitionen in Container sowie Investitionen in Ausrüstung auf eigenen und gemieteten Schiffen getätigt. Die Entwicklung des Anlagevermögens ist im Abschnitt „Vermögenslage des Konzerns“ dargestellt, weitere Erläuterungen hierzu enthält der Konzernanhang in Anmerkung (11) Sachanlagen.

Ausführungen zu außerbilanziellen Verpflichtungen sind der Anmerkung (31) Sonstige finanzielle Verpflichtungen des Konzernanhangs zu entnehmen.